

Medieninformation

145/2017

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Ihre Ansprechpartnerin
Diana RothDurchwahl
Telefon +49 3578 33-1910
Telefax +49 3578 33-1999

presse@statistik.sachsen.de

Kamenz, 10. Oktober 2017

Weiterer Anstieg der Gesundheitsausgaben in den Ländern

Die Gesundheitsausgaben stiegen im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 4,5 Prozent. In Hamburg war mit 5,2 Prozent der höchste Anstieg zu verzeichnen. Für Thüringen und Sachsen-Anhalt wurde jeweils eine Zunahme um 3,3 Prozent ermittelt. Die Gesundheitsausgaben der Sozialen Pflegeversicherung (SPV) nahmen unter den Ausgabenträgern mit 10,0 Prozent im Bundesschnitt am stärksten zu.

Nach Berechnungen durch die Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL) lagen die Gesundheitsausgaben im Jahr 2015 zwischen 2,5 Mrd. € in Bremen und 74,8 Mrd. € in Nordrhein-Westfalen. Die Ausgaben je Einwohner waren mit 4 483 € in Brandenburg am höchsten und mit 3 794 € in Bremen am niedrigsten. Der Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen lag im Jahr 2015 in Mecklenburg-Vorpommern mit 17,2 Prozent am höchsten, in Hamburg war er mit 6,6 Prozent am geringsten. Im Bundesdurchschnitt beträgt der Anteil der Gesundheitsausgaben am BIP 11,3 Prozent.

Den größten Anteil und jeweils über 50 Prozent der Gesundheitsausgaben trug in allen 16 Bundesländern die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV). Die Spannweite reichte im Jahr 2015 von 55,0 Prozent in Bayern bis zu 66,8 Prozent in Sachsen-Anhalt. Bei den Ausgaben der Privaten Krankenversicherung (PKV) verhielt es sich umgekehrt, in Bayern trug die PKV 10,7 Prozent, in Sachsen-Anhalt hingegen nur 4,3 Prozent der Gesundheitsausgaben.

Die hier veröffentlichten Ergebnisse beruhen auf Berechnungen der Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL). Erstmals können für alle 16 Bundesländer vergleichbare Ergebnisse zu den Gesundheitsausgaben nach Ausgabenträgern für die Jahre 2008 bis 2015 bereitgestellt werden.

Auskunft erteilt: Susanne Meise, Tel.: 03578 33-3455

Daten sind für das Land Sachsen und alle Bundesländer erhältlich.

Weitergehende Veröffentlichungen: Internet [GGRdL](#) und [GGR in Sachsen](#)

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63
01917 Kamenz

www.statistik.sachsen.de

Auskunftsdienst
Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
info@statistik.sachsen.de

Bestellung von Publikationen
Telefon +49 3578 33-1245
vertrieb@statistik.sachsen.de

* Informationen zum Zugang für verschlüsselte / signierte E-Mails / elektronische Dokumente sowie De-Mail unter <https://www.statistik.sachsen.de/html/48485.htm>

Gesundheitsausgaben in den Ländern – aktuelle Fakten

Wussten Sie, dass im Jahr 2015...

...in Baden-Württemberg die gesamten Gesundheitsausgaben je Einwohner mit 4 088 € unter dem Bundesdurchschnitt von 4 213 € lagen?

...in Bayern der Ausgabenträger Private Krankenversicherung 10,7 Prozent der bayerischen Gesundheitsausgaben trug, was im Vergleich zu den anderen Bundesländern der höchste Anteilswert für diesen Ausgabenträger war?

...in Berlin 1,2 Mrd. € durch die Private Krankenversicherung ausgegeben wurden?

...in Brandenburg der Anteil von 16,7 Prozent der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt überdurchschnittlich hoch war (Bundesdurchschnitt: 11,3 Prozent)?

... Bremen mit 3 794 € je Einwohner im Vergleich zu den anderen Bundesländern die niedrigsten Pro-Kopf-Gesundheitsausgaben aufwies (Bundesdurchschnitt: 4 213 €)?

...in Hamburg die Gesundheitsausgaben öffentlicher Haushalte mit 268 € je Einwohner höher waren als in jedem anderen Bundesland (Bundesdurchschnitt: 186 € je Einwohner)?

...in Hessen das zweite Jahr in Folge mehr als eine Mrd. € durch die Arbeitgeber für die Gesundheit ausgegeben wurden?

...in Mecklenburg-Vorpommern der Anteil von 17,2 Prozent der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt überdurchschnittlich hoch war (Bundesdurchschnitt: 11,3 Prozent)?

...in Niedersachsen die Gesundheitsausgaben der Gesetzlichen Rentenversicherung 432 Mill. € betragen und der Pro-Kopf-Wert (55 € je Einwohner) damit geringfügig über dem Bundesmittel von 54 € je Einwohner lag?

...in Nordrhein-Westfalen mit fast 75 Mrd. € gut ein Fünftel der gesamtdeutschen Gesundheitsausgaben anfielen?

...in Rheinland-Pfalz die Gesundheitsausgaben der Privaten Haushalte und Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck mit 666 € je Einwohner höher ausfielen als in den anderen Bundesländern (Bundesdurchschnitt: 564 € je Einwohner)?

...im Saarland die gesamten Gesundheitsausgaben pro Einwohner seit 2008 um etwas mehr als ein Drittel zugenommen haben?

...in Sachsen elf Prozent der Gesundheitsausgaben durch die Soziale Pflegeversicherung finanziert wurden?

...in Sachsen-Anhalt mit 66,8 Prozent an den Gesundheitsausgaben insgesamt der höchste Anteil an Gesundheitsausgaben durch die Gesetzlichen Krankenversicherungen getragen wurde?

...in Schleswig-Holstein die Gesundheitsausgaben der Arbeitgeber mit 217 € je Einwohner über dem Bundesdurchschnitt von 177 € je Einwohner lagen?

...in Thüringen die Gesundheitsausgaben der Gesetzlichen Rentenversicherung bei 67 € je Einwohner lagen?